

## D'après

**Werktitel:** D'après

**Untertitel:** Für Ensemble

**KomponistIn:** [Iannotta Clara](#)

**Entstehungsjahr:** 2012

**Dauer:** 8m

**Genre(s):** Neue Musik

**Gattung(en):** Ensemblesmusik

**Besetzung:** Septett

**Besetzungsdetails:**

Flöte (1, auch Bassflöte), Klarinette (1, auch Bassklarinette), Perkussion (1), Klavier (1), Violine (1), Viola (1), Violoncello (1)

**Art der Publikation:** Verlag

**Titel der Veröffentlichung:** D'après

**Verlag/Verleger:** [Edition Peters](#)

**Bezugsquelle:** [Edition Peters \(Wise Music Classical\)](#)

### **Beschreibung**

"Mit 19 Glocken gehört das Geläut des Freiburger Münsters zu den größten Kirchengeläuten in Deutschland. Nachdem Clara Iannotta im Oktober 2011 die Glocken gehört hatte, antwortete sie mit einer lockeren Trilogie von Kompositionen: *Glockengießerei* für Violoncello und Elektronik, *Clangs* für Violoncello und Ensemble und *D'après* für Ensemble. Für die Komponistin lag die Attraktion der Glocken nicht nur in ihrem Klang, sondern vielmehr darin, wie die Erinnerung an jene Klänge sich verwandeln könnte durch Akte des immer wieder erneuten Erinnerns.

Ähnlich wie die Beschreibung des Klangs von Big Ben in Virginia Woolfs *Mrs Dalloway* – „The leaden circles dissolved in the air“ („Die bleiernen Kreise lösten sich auf in der Luft“) – beschäftigt sich *D'après* mit dem Nachwirken des gellenden Läutens, wenn es mit der Umgebung verschmilzt. Ausgangspunkt ist der erste Teil von *Clangs*, und wie dessen sterbende Glockenklänge bietet es

etwas vom „jenseits“ jenes Stückes: die abgedämpften Glockenklänge in *Clangs* werden weiter bearbeitet bis hin zu einem restlichen nachhallenden Summen. Artikuliert wird dies durch musikalische Gläser und abgedämpfte Obertöne der Saiten. Langsam, als würden Teilchen aus bewegter Luft gefangen, verbinden sich die Klänge zu trockeneren, mechanischen Rhythmen bis schließlich hin zu glockenartigen metallischen Perkussionsklängen. Mit jedem Schritt schneiden sie eine immer tiefer werdende Rille, wie beim Schreiben und Fixieren der Erinnerung. Deleuze' Bemerkung über Hume passt dazu: „Wiederholung ändert nichts im wiederholten Objekt, aber ändert etwas in dem Kopf, der es betrachtet.“ *Tim Rutherford-Johnson (2018), Beschreibung, Homepage der Komponistin, (Übersetzung Matthias Osterwold), abgerufen am 28.03.2024 [*  
<http://claraianotta.com/works/ensemble/dapres/>]

### **Uraufführung**

25. August 2012 - Paine Hall, Harvard University, Cambridge (Vereinigte Staaten)

**Veranstalter:** *Harvard University*

**Mitwirkende:** *Talea Ensemble*, Eduardo Leandro (Dirigent)

### **Aufnahme**

**Titel:** [Clara Iannotta "D'après", for 7 musicians \(2012\) \[excerpt\]](#)

**Plattform:** SoundCloud

**Herausgeber:** Clara Iannotta

**Jahr:** 2013

**Mitwirkende:** *Talea Ensemble*, Eduardo Leandro (Dirigent)

**Weitere Informationen:** Harvard University, 25. August 2012